

Zwischenexistenzen

Von Thomas Gsella

Nun sind die Kinder nicht mehr hier,
Ein großer Schritt. Ein Schnitt.
Wir haben zwei, wir waren vier,
Zwei gingen, übrig bleiben wir.
Wir sind zu dritt.

*

Es heißt, das letzte Kind hat Fell,
Doch Fell liegt Pudeln fern.
Aus diesem schönsten Hundmodell
Treibt Lockenhaar so dicht und schnell,
Das hätt ich gern.

*

Der Pudel ruft als Rudeltier
Auch nachts nach Hierarchie.
Er vor dem Bett und in ihm wir:
Nie teilen Mensch und Hund das Bier!
Doch sag nie nie.

*

Statt dessen sage leisen Munds:
Wir haben umgedacht.
Heut schläft ein Pudel zwischen uns.
Die Zwischenexistenz des Hunds
Hilft allen, Tag und Nacht.

<https://www.jungewelt.de/artikel/528405.zwischenexistenzen.html>